Morgen-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz bei Herrn L. Streisand; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Posener Zeitung.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 41.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Mittwoch, 25. Januar

Inserate 1¼ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

Telegraphische Nachrichten.

Hamburg, 23. Januar. Wie aus Neumünster gemeldet wird, ist die Genehmigung des Handelsministeriums zur Vornahme der Vorarbeiten für die Erbauung der sekundären Eisenbahn Neumünster-Heide-Tönning daselbst eingetroffen und wird der Beginn der Arbeiten im Laufe der nächsten Tage erfolgen.

Schwerin, 24. Januar. Nach vorläufigen den deutschen Regierungen zugegangenen Mittheilungen ist in Folge des nunmehr gesicherten Eintritts Baierns in das deutsche Reich der bereits in Aussicht genommene Termin für die Einberufung des deutschen Reichstages weiter hinausgeschoben und vorläufig der 3. März für die Reichstagswahlen und der 9. März für die Eröffnung des Reichstages bestimmt. Der Bundesrath soll am 20. Februar zusammentreten. (Ein Gleiches wird aus Dresden gemeldet.)

Lille, 23. Januar, Abends. (Auf indirektem Wege.) Vom Bahnhofe von Arras ist das sämmtliche Eisenbahnmaterial nordwärts weggeschafft worden, nachdem aus Boileux das Anrücken des Feindes gemeldet worden war.

Brüssel, 24. Januar. Der „Independance“ wird aus Paris vom 21. d. gemeldet: Die Unzufriedenheit mit dem General Trochu ist in Folge des letzten Mißerfolges vom 19. d. so groß geworden, daß Trochu seine Entlassung nachgesucht hat. Die Majorität der Mitglieder der Regierung der Nationalvertheidigung hat das Entlassungsgesuch angenommen. Ein Nachfolger ist noch nicht gefunden worden. Eine Folge der Demission Trochu's ist die Nothwendigkeit, die Stelle des Kriegsministers neu zu besetzen. Dorian weigert sich, das Portefeuille des Krieges zu übernehmen. Bis jetzt hat sich auch noch kein General bereit finden lassen, der Verantwortlichkeit der Uebernahme dieses Postens in der gegenwärtigen Situation sich zu unterziehen. — Ein Anschlag der Partei Delescluze fordert zur Ernennung von 200 Repräsentanten der Nationalgarde auf, die damit beauftragt werden sollen, eintretenden Falles die Ordnung aufrecht zu erhalten. — Bis zur Stunde haben Ruhestörungen noch nicht stattgefunden. Ballon-Nachrichten aus Paris vom 20. Januar 5 Uhr Morgens geben folgende Ziffern der durch das Bombardement bis zum 18. Abends verursachten Verluste: 86 Todte und 215 Verwundete. Das „Journal officiel“ vom 19. veröffentlicht eine neue Proklamation der Regierung der National-Vertheidigung, worin die Aufforderung zum äußersten Widerstande wiederholt wird. — Die „Independance“ bestätigt, daß die Beschießung von Cambrai gestern Nachmittag 2 Uhr begonnen hat. — Dasselbe Blatt meldet bezüglich des Rücktritts von Trochu ferner, daß unter Anderem an eine Kombination gedacht werde, nach welcher Admiral Roncière das Kommando der gegen den Feind zur Verwendung kommenden Truppen übernehmen solle, während Trochu nur die Stellung als Gouverneur der Stadt Paris beibehielte.

Die Rekognoszirungszüge der belgischen Truppen an der französischen Grenze werden in verdoppeltem Maaße vorgenommen, da man starke Uebertritte französischer Truppen von der geschlagenen Nordarmee erwartet. — Aus Arlon vom 22. d. wird gemeldet, daß die Deutschen dem Kommandanten von Longwy eine wiederholte Aufforderung zur Uebergabe der Festung haben zugehen lassen.

Luxemburg, 24. Januar. Der Regierungspräsident von Ernsthausen aus Trier verweilt seit Sonnabend hier. Derselbe ist gestern vom Prinzen Heinrich empfangen worden.

London, 24. Januar. Sicherem Vernehmen nach hat Jules Favre die Mittheilung an Odo Russel in Versailles gelangen lassen, daß er Paris nicht zu verlassen gedenke. — Hier eingetroffenen Nachrichten aus Lille zufolge waren in der Schlacht bei St. Quentin französischerseits 4 Divisionen im Gefechte. — Die mobilisirte Nationalgarde weigerte sich zu marschiren und warf die Waffen weg. Das Kriegsmaterial von Arras wurde nach Lille gebracht. Im ganzen Norden Frankreichs äußert sich große Entmuthigung.

Florenz, 23. Januar. In der heutigen Sitzung des Senats wurde die Debatte über die Verlegung der Hauptstadt eröffnet. Dagegen sprechen die Senatsmitglieder Linati, Jacini, dafür erklären sich Audiffredi, Lanza und der Berichterstatter Scialoja. Sanmartino erklärt sich gegen die Abänderungen, die an der ursprünglichen Vorlage der Regierung gemacht worden seien. — In der Deputirtenkammer begann die Diskussion über die Vorlage betreffend die dem Papste zu gewährenden Garantien.

Rom, 23. Januar. Der Prinz Humbert und die Prinzessin Margarethe sind hier angekommen und enthusiastisch empfangen worden.

Pest, 23. Januar. In der Delegation des Reichsraths wurde heute die Generaldebatte über das Budget der auswärtigen Angelegenheiten fortgesetzt. Pulszky sieht in der durch den Prager Frieden vollzogenen Ausschließung Oesterreichs aus Deutschland die Grundbedingung des Dualismus. Ungarn, welches den Prager Frieden freudig begrüßte, sei auch gegen den süddeutschen Bund gewesen, welcher das Wiederaufleben der alten Rivalität der deutschen Vormächte besorgen ließ. Oesterreich solle Deutschland sich selbst überlassen, es solle sich sammeln und sich auf die inneren Reformen beschränken. Der Redner empfiehlt schließlich die Freundschaft mit Deutschland und der Türkei. Zsedenyi verlangt zur Rechtfertigung der Kosten für die Rüstungen die Vorlegung der in dem Rothbuche fehlenden Depeschen. Szirmay empfiehlt eine Allianz mit Preußen. Eber bezeichnet den als Freund, der Oesterreich im Oriente hilft, den als Feind, der dort stört. Der Erzbischof Haynald beklagt die Lauheit der bezüglich der römischen Frage verfolgten Politik. Die Monarchie, auf die Vertragsrechte basirt, müsse das Vertragsrecht schützen. Die Debatte dauert fort.

Brief- und Zeitungsberichte.

△ **Berlin**, 24. Januar. Wenn die „Kreuzztg.“ gestern wissen wollte, Jules Favre habe jetzt einen militärischen Passirschein erhalten, so hat sie diese Nachricht jedenfalls nicht aus amtlicher Quelle, denn in hiesigen unterrichteten Kreisen hat man davon keine Kenntniß und man bezweifelt vielmehr die Richtigkeit der Angabe. — Heute ist in dem hiesigen auswärtigen Amte eine Publikation zur Versendung an die Vertreter des Norddeutschen Bundes im Auslande gelangt, welche, als Manuskript gedruckt, eine Sammlung der „Protokolle, Berichte &c. über Verletzungen der Genfer Konvention und Angriffe auf deutsche Parlamentäre u. s. w. von Seiten der Franzosen“, enthält. Auf 66 gen bedruckten Quartseiten werden die eidlichen Aussagen der Offiziere, Aerzte, Krankenträger u. a. mitgetheilt, welche unter der Mißachtung des Genfer Vertrages und des Völkerrechts selber gelitten haben oder Zeugen derselben gewesen sind. Gleichzeitig mit der Uebersendung dieser amtlichen Beläge an die Gesandten ist diesen der Auftrag geworden, den Regierungen, bei welchen sie akkreditirt sind, Kenntniß von der Art und Weise, wie Frankreich Verträge achtet und Verpflichtungen hält, zu geben.

□ **Berlin**, 23. Januar. [Aus dem Abgeordnetenhause. Zur Kriegführung der Franzosen. Die rumänische Judenfrage. Gotthardbahn. Stadtgrichtsrath Liebmann †. Notifikation.] Die Senioren des Abgeordnetenhauses hatten in den letzten Tagen unter dem Vorsitz des Präsidenten v. Forckenbeck wiederum eine Konferenz, in welcher es sich darum handelte, sich über eine regelmäßige Vertheilung der Mitglieder der Kommissionen auf die einzelnen Fraktionen schlüssig zu machen. Es ist nämlich in Folge eines Kompromisses der einzelnen Fraktionen seit einigen Jahren eingeführt, daß, je nach der Stärke der einzelnen Fraktionen, eine bestimmte Anzahl von Mitgliedern in die Kommissionen deputirt werden, die einzelnen Personen in den Fraktionen bestimmt und dann die betreffenden Herren in denjenigen Abtheilungen, in denen sie sich befinden, gewählt werden. Es geschieht dies deshalb, damit schon in den Kommissionen alle Parteiansichten zur Geltung kommen können. Da nun in dem neu gewählten Abgeordnetenhause sich das numerische Verhältniß der einzelnen Fraktionen verändert hat, so war es nothwendig geworden, auch eine Aenderung in dem Zahlenverhältniß bei der Zusammenstellung der Fraktionen eintreten zu lassen. Namentlich wurde hierauf seitens der neugebildeten katholischen (Zentrums-) Fraktion gedrungen, welche sich bei dem früheren Zahlenverhältniß beeinträchtigt fühlte. Dem Verlangen dieser Fraktion ist nunmehr entsprochen worden. Am meisten benachtheiligt bei diesem Verfahren sind diejenigen Mitglieder, welche zu den sogenannten „Wilden“ gehören, d. h. die sich keiner Fraktion angeschlossen haben. Sie können auf diese Weise weder in eine Kommission gewählt werden, noch sind ihre Ansichten in den Kommissionen vertreten, und es dürfte daher dieser Umstand für Manchen Veranlassung sein, sich einer bestimmten Fraktion anzuschließen. — In welcher Weise über die Kriegführung der Franzosen, die Graf Bismarck in seinem Rundschreiben vom 9. d. so eingehend beleuchtet hat, in vorurtheilsfreien Kreisen des Auslandes geurtheilt wird, zeigt ein Vorschlag, welchen die in Petersburg erscheinende „Nordische Presse“ macht. „Soll es denn aber, heißt es da, der öffentlichen Meinung und der Geschichte allein überlassen bleiben, ein Urtheil zu sprechen? Wir meinen, hier tritt eine Aufgabe an die neutralen Mächte heran, welche sie im Namen der europäischen Gesammtheit und humanen Interessengemeinschaft als Pflicht auszuüben hätten. Eine energische, die Kriegführung der Franzosen brandmarkende Erklärung der neutralen Mächte an die Machthaber in Frankreich und das französische Volk würde nicht nur das Prinzip des Völkerrechts wahren, sondern wohl auch eine unmittelbare praktische Wirkung ausüben, vielleicht sogar zur Einstellung des Blutvergießens, zur Herbeiführung des Friedens mehr beitragen, als die viel gewundenen Wege der üblichen diplomatischen Verhandlungen, welche, wie es heißt, gerade jetzt von England und Oesterreich wieder betreten werden sollen.“ — Gegenwärtig weilt in Berlin der Generalkonsul der Vereinigten Staaten, Herr Peixetto, welcher mit der Mission nach Rumänien geht, die Interessen der dortigen jüdischen Bevölkerung gegenüber den mannichfachen Bedrückungen und Verfolgungen wahrzunehmen. Herr Peixetto hat für seine Bestrebungen zunächst die lebhafteste Theilnahme in Amerika zu erwecken gewußt, ist aber auch auf seiner Reise durch Europa, so in London, Frankfurt &c. den wärmsten Sympathien begegnet. Hier am Platze wurde Hr. Peixetto vom Local-Komite der Alliance israélite universelle begrüßt; es nahm derselbe die Mittheilung der Erfahrungen der Alliance israélite universelle in der rumänischen Judenfrage, mit der sich diese schon früher mehrfach beschäftigen mußte, entgegen und gab hinwiederum die Zusage seines Zusammenwirkens zu gedachtem Zwecke, vor allem aber auch treuer Berichterstattung über die vorgefundenen Verhältnisse und deren weitere Entwickelung. — Vom Gesandten des Norddeutschen Bundes ist dem Schweizer Bundesrath die Anzeige zugegangen, daß seine Regierung die Anregung, betreffend Vereinbarung einer Fristverlängerung für den Gotthardvertrag, unter den obwaltenden Verhältnissen durchaus als berechtigt anerkenne und ihn ermächtigt habe, an der vorgeschlagenen Konferenz in Bern behufs Abschlusses des diesfälligen Additionalvertrages Theil zu nehmen. — Der Stadtgerichtsrath Liebmann, einer der pflichtgetreuesten und begabtesten richterlichen Beamten, ein ehemaliges Mitglied der deutschen Nationalversammlung in Frankfurt a. M., ist am 18. Januar c. gestorben. Die deutsche Fortschrittspartei, zu deren gesinnungstüchtigsten und aufrichtigsten Anhängern der Verstorbene gehörte, erleidet durch seinen Tod einen großen Verlust — Der Kaiser-König hat an die Senate der freien und Hansestädte Bremen, Hamburg, Lübeck ein gleichlautendes Notifikationsschreiben wegen der Kaiserproklamirung gerichtet, das im Wesentlichen übereinstimmt mit dem Schreiben an den Großherzog von Baden. Anzunehmen ist, daß die übrigen Reichsfürsten ähnliche Schreiben erhalten haben.

Lemberg, 22. Januar. „Dziennik Lwowski“ akzeptirt den in der Broschure des czechischen Deklaranten Tonner enthaltenen Vorschlag einer Aussöhnung und Allianz zwischen den Polen und Rußland, wenn letzteres Beweise seines Entgegenkommens geben werde. „Dziennik Polski“ hingegen spricht sich gegen diese panslavistische Idee aus und sieht bereits im Kampfe zwischen Rußland und Deutschland die Polen auf Seite der Deutschen.

Die Berichte aus **Bordeaux** reichen bis zum 13. Dieselben sind ohne besonderes Interesse. In der provisorischen Hauptstadt waren nur abgeschmackte Gerüchte verbreitet, wie z. B. das von der Gefangennehmung des Königs von Preußen oder vielmehr des Kaisers von Deutschland. Der Korrespondent der „Independance“ berichtet, daß Gambetta über Trochu wüthend ist, weil dieser noch nicht seinen großen Ausfall gemacht und sich durch die preußischen Linien hindurch geschlagen hat, um zu den Armeen in der Provinz zu stoßen. Gambetta, so sagt derselbe, habe die Absicht, den Gouverneur von Paris deßhalb in Anklagezustand zu versetzen. Möglich, daß Gambetta, um die Niederlage seiner Armeen zu beschönigen, jetzt die ganze Schuld des Mißlingens seiner Pläne auf die Schultern Trochus schieben will. — Wie Gambetta mit der Presse verfährt, sobald sie ihm unbequem wird, lehrt recht schlagend die Behandlung des Herausgebers der „Province“ in Bordeaux. Fournier war wegen eines Artikels ins Ministerium beschieden worden. Da er gerade zu seiner Familie, die auf dem Lande wohnt, gehen wollte, so stellte er sich erst am andern Morgen ein. Sofort vor Gambetta geführt, fuhr dieser ihn an, nannte ihn einen „Hochverräther“, weil er Gambettas Kriegsplan in jenem Artikel besprochen habe, ließ ihn auf der Stelle ins Gefängniß abführen und in Einzelhaft setzen, am nächsten Tage aufs Redaktionsbureau führen, wo in seiner Gegenwart Haussuchung gehalten, doch nichts Verdächtiges gefunden wurde. Der Vater Fourniers eilte nun zu Crémieux, dem Justizminister, der den Artikel las und äußerte „er finde nichts Gesetzwidriges darin und wolle dafür sorgen, daß der Prozeß möglichst schnell voran gehe.“ Die „Province“ erzählt diese Thatsachen, klagt über die Präventivhaft und fragt die Regierung, ob sie ein solches Verfahren verantworten könne, gerade gegen die Präventivhaft in Preßsachen hätten ja die Redner der Linken unter dem Empire stets geeifert! Die „Korresp. de Bordeaux“ vom 11. Jan., der wir diese Thatsachen entnehmen, hat kein Wort des Unwillens über dieses Verfahren Gambettas, sie referirt bloß aus der „Province“. Und gleich dahinter meldet sie, daß die Heere der Republik „auf allen Punkten Sieger seien.“ Welche Zustände werden jetzt folgen, wo Gambettas „Kriegsplan“ vollständig zu Wasser geworden und der Diktator, wie Eugen Sues „Juif errant“, bald in Laval, bald in Bésançon, und dann wieder in Laval — wenigstens in den Telegrammen, die er ausgehen läßt — erscheint. Und welche Rolle spielt Crémieux gegenüber den Rasereien seines Kollegen?

Einer am 12. Januar empfangenen Rheder-Deputation erwiderte nach dem „Constitutionnel“ der Marineminister Fourichon: „Seien Sie ganz ruhig, die Mündungen der Gironde, Seine und Loire werden von der Marine gut bewacht.“ — In Folge des Londoner Telegramms, worin berichtet wird, daß das preußische Kriegsschiff „Augusta“ ein französisches Handelsschiff gekapert habe, kolportirt man eine Adresse an die Regierung, worin diese für den durch feindliche Schiffe verursachten Schaden verantwortlich gemacht wird. — Graf Daru hat im Namen des Generalraths der Manche ebenfalls gegen die Auflösung der Generalräthe protestirt. — Der Exminister Pinard, welcher bekanntlich in Autun auf Befehl Garibaldis verhaftet wurde, ist nach 11tägiger geheimer Haft freigelassen aber zugleich aus Frankreich ausgewiesen worden. Derselbe begab sich nach Genf.

Betreffs der Verhaftung des Prinzen von Joinville erfährt man folgende Einzelheiten:

Der Prinz kam vor mehreren Wochen nach Frankreich, um dem General d'Aurelles de Paladine seine Dienste anzubieten, welche dieser aber ohne Zustimmung der Regierung von Tours nicht anzunehmen wagte. Der Prinz wohnte als Zuschauer den Niederlagen an und begab sich dann nach dem Lager von Conlie, wo er Chanzy ebenfalls Anerbietungen machte. Er erhielt die nämliche Antwort. Der Prinz verweilte ungefähr eine Woche im Lager, als eines Morgens 18 Polizeiagenten aus Bordeaux eintrafen, ihn verhafteten und nach der provisorischen Hauptstadt abführten. In Bordeaux bestand der Prinz ein Verhör und wurde hierauf sechs Tage in geheimer Haft gehalten. Thiers, der intervenirte, bestimmte Gambetta, den Prinzen freizulassen, d. h. ihn von zwei Gendarmen begleitet nach St. Malo um dort nach England eingeschifft zu werden, bringen zu lassen. Der Prinz von Joinville soll sich sehr scharf ausgedrückt und u. A. gesagt haben: „Ich erwartete keine solche Behandlung Seitens des Herrn Gambetta. Ich erinnere mich der Zeit, und es ist nicht lange her, wo er bei uns in Claremont dinirte. Wie die Würden die Sitten ändern! Sagen Sie ihm, daß ich ihn bald in England erwarte.“

In **Marseille** hat auf der Präfektur ein Wohlfahrts-Ausschuß Sitz, der aus politischen Verurtheilten besteht, mehrere wurden selbst unter der Februar-Republik als Theilnehmer an dem Juniaufstande verurtheilt. Diese Männer prüfen die Anspüche derjenigen, welche sich um Stellen bewerben; die Eigenschaft, politisch verurtheilt gewesen zu sein, giebt meistens den Ausschlag. In Marseille und Toulon, wo Gambettas „Racheschrei Alles entflammt hat“, um mit der „Independance Belge“ zu reden, wird jetzt Tag und Nacht an der Herstellung von Kanonen gearbeitet; mehrere Batterien wurden am 15. Jan. von Marseille nach dem Norden abgeschickt: „immer spät, wo nicht zu spät!“ meinte man mit richtigem Vorgefühle in Marseille, Durch Poitiers ziehen, wie man von dort nach Marseille schreibt fortwährend Truppen auf dem Marsche nach dem Norden, wo sie auch zu spät ankommen werden.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 25. Januar.

— **Zum Einquartierungswesen.** Da die hiesige k. Regierung auf eine Beschwerde des Hrn. Erzbischofs Gr. v. Ledochowski entschieden hat, daß die Geistlichen von der Einquartierungslast befreit seien, weil dies eine Gemeindelast sei, zu deren Tragung nach § 4 der Städteordnung die Geistlichen nicht herangezogen werden dürften, ist in diesen Tagen eine mit zahlreichen Unterschriften von Beamten hiesiger königlicher Behörden, der Provinzial-Steuer-Direktion, General-Kommission, des Haupt-Steueramts, Appellations- und Kreisgerichts versehene Petition an den Hrn. Oberpräsidenten, Graf v. Königsmarck, gerichtet worden, in welcher darüber Beschwerde geführt wird, daß die hiesigen Beamten seit Beginn des Krieges von der ganzen Höhe ihres Gehaltes zur Tragung der Einquartierungslast herangezogen würden, während nach dem Gesetze vom 11. Juli 1822 die Beamten nur von der Hälfte ihres Diensteinkommens zur Tragung von Gemeindelasten in Anspruch genommen werden dürften. Frühere gleiche Gesuche einzelner Beamten an den Magistrat und die k. Regierung sind bis jetzt unberücksichtigt geblieben. Die Befreiung von der Einquartierungslast, welche durch Entscheidung der k. Regierung der Geistlichkeit auf Grund des § 4 der Städteordnung ganz zu Theil geworden ist, wird demnach von den Beamten auf Grund desselben Paragraphen, sowie des Gesetzes vom Jahre 1822 jetzt zur Hälfte beansprucht.

— **Remunerationen.** Wir theilten bereits vor Kurzem mit, daß den Subaltern-Beamten der hiesigen k. Regierung und des Oberpräsidiums zu Weihnachten des vorigen Jahres höhere Remunerationen als in früheren Jahren zu Theil geworden seien, indem die Ersparnisse, welche dadurch gemacht wurden, daß viele Beamte zu den Fahnen eingezogen worden sind, zur Vertheilung unter die übrigen Beamten, welche eine bedeutend vermehrte Arbeitslast hatten, gelangten. Aus demselben Grunde haben auch die Bureau-Beamten des hiesigen k. Kreisgerichts jetzt pro 1870 Remunerationen von nennenswerthen Beträgen angewiesen erhalten. So z. B. sind älteren Diätarien Remunerationen von 50 bis 100 Thlr., und den Kassenbeamten selbst bis 140 Thlr. zu Theil geworden. Die Mittel dazu haben die Ersparnisse an Gehältern derjenigen zu den Fahnen einberufenen Beamten geliefert, welche als Offiziere oder Militärbeamte Gehalt aus Militärfonds beziehen und deshalb ihr Zivilgehalt theilweise oder ganz zurücklassen müssen. — Unter die Beamten der Steuerverwaltung sind gleichfalls Remunerationen vertheilt worden, doch nur in kleinen Beträgen.

Vermischtes.

* **Breslau,** 22. Jan. [Kaiserliches. Zum Verkehr. Eisenbahn-Unglück. Eisbahn. Frauen-Verein. Anwerbungen für Frankreich. Kriegskosten. Reichstagswahlen. Kinderadresse. Vom Theater.] So wären wir denn am 17. Januar als Königlich-Preußisch schlafen gegangen, um am 18. als Kaiserlich-Deutsch aufzustehen, die bisherige Zerrissenheit ist überwunden, wie sich, wie die „Breslauer Morgen-Zeitung" sich ausdrückt, aus Charpie Leinwand geworden. An der Außenseite unserer Stadt war dieser Standeswechsel nicht sehr zu merken, nur einzelne öffentliche Gebäude hatten geflaggt und Abends illuminirt, doch war die Stimmung der Bevölkerung eine gehobene und in den öffentlichen Lokalen ist manches Kaiserseidel und mancher Kaiserschnitt über den gewöhnlichen Bürgerschoppen getrunken worden. — Das eingetretene Thauwetter hat den Verkehr im Innern der Stadt ziemlich schwierig gemacht und hunderte von Lohnfuhren sind neben unseren Marstallkärnern beschäftigt wenigstens die Hauptstraßen eisfrei und passirbar zu machen. Auch auf der Oder werden bereits durch Aufhacken des Eises an den Brücken Vorsichtsmaßregeln getroffen, da man sich bei dem starken vorangegangenen Froste auf einen nicht ungefährlichen Eisgang gefaßt macht. Ebenso hat eine Assekuranzgesellschaft gegen 50 Arbeiter angestellt, welche die im Unterwasser liegenden beladenen Kähne, über 200 Stück, eisfrei machen sollen. Der große Schneefall der letzten Wochen hat im Hirschberger Thale auch ein Eisenbahnunglück zur Folge gehabt, indem zwischen Gottesberg und Ruhbank ein Kohlenzug entgleist ist, wobei von dem Beamtenpersonal 3 Personen todt blieben und ebenso viel schwer verwundet worden sind. — Unsere Eisbahnen, die zum Eiswesen unserer jungen Welt, bereits unter Wasser standen, hat der gestern und heut eingetretene schwache Frost wieder fahrbar gemacht. — Am Donnerstage hatte der Eisbahnpächter Weigelt auf dem Stadtgraben eine Korsofahrt zum Besten der Kriegerfrauen anberaumt, die aber im wahren Sinne des Wortes zu Wasser geworden ist. Hoffentlich wird sich die gute Absicht später noch ausführen lassen. Zu gleichem Zwecke hat der vaterländische Frauenverein in den Räumen des Zwingers eine Mitrailleuse aufgestellt, die von morgen ab für ein Entree von 5 und 2½ Silbergroschen in Augenschein zu nehmen ist. — Ebenso hat in der Neuzeit die Prinzessin Marianne der Niederlande zu Camenz dem genannten Vereine wiederum 3000 Thlr. überwiesen und ist dies bereits die dritte gleichartige Gabe in diesem Kriege. Leider beschäftigen sich nicht alle Bewohner unserer Provinz mit gleich patriotischen Handlungen, so ist dem hiesigen General-Kommando die Nachricht zugegangen, daß ein im Kreise Pleß ansäßiger Graf polnischen Ursprungs, sich mit Anwerbung russisch-polnischer Unterthanen für die französische Armee beschäftige, denselben 14 Gulden Handgeld pro Person zahle, sie durch einen Geistlichen vereiden lasse und demnächst über Triest nach Frankreich spedire. — Das Geschäft, welches ein ziemlich schwungreiches gewesen sein soll, wird dem betreffenden Herren nunmehr wohl bereits gelegt sein. — Unserer Stadt sind durch den Krieg bisher schon Ausgaben in Höhe von 60,000 Thlr. erwachsen und da die noch zu erwartenden Kosten auf die gleiche Summe veranschlagt sind, so soll der nächsten Stadtverordneten-Versammlung eine Vorlage dahin gemacht werden, diese Beträge durch einen 25prozentigen Zuschlag zur Kommunalsteuer zu decken, was einen Zeitraum von ca. 16 Monaten erfordern würde. Hinsichtlich der Reichstagswahlen sieht man hin und wieder schon Vorbereitungen treffen, der hiesige Wahlverein hat eine Versammlung abgehalten in welcher er beschlossen die Herren Ziegler und v. Kirchmann als Kandidaten aufzustellen, im Waldenburger Kreise will man versuchen, einen beim letzten Strike stark betheiligt gewesenen Sozial-Demokraten durchzubringen und in den Breslauer Hausblättern finden wir eine Korespondenz aus der Grafschaft Glatz in welcher es über den Dr. Künzer den eifrigen Infallibilisten heißt: Vor Dr. Künzer als Priester und liebenswürdigen Menschen haben wir alle Achtung, aber als Abgeordneten können wir ihn ferner nicht brauchen. Die genannten Blätter theilen aus dem „Märkischen Kirchenblatt" auch den Text einer Kinderadresse an den Papst mit und empfehlen dieselbe den schlesischen Kindern zur Unterschrift. Im Stadttheater wurde gestern Knecht Ruprecht zum 19. Male gegeben; seit einiger Zeit haben Kinder in Begleitung der Eltern zu diesem Stück freien Eintritt. Man muß dies aber nicht so verstehen als ob den Kindern ein nummerirter Platz frei angewiesen würde sondern die Eltern können eben nur die Kinder auf ihren eigenen Platz mitnehmen. — Wer nun unsere sechsplätzigen Logen kennt, kann sich einen ohngefähren Begriff machen, wie es sich in denselben bei einer Bevölkerung von 12 Personen sitzt oder hockt. — Morgen wird das längst angekündigte Ausstattungsstück „Ella" gegeben und war behufs Abhaltung der erforderlichen Generalprobe gestern die Bühne geschlossen. — Unser Theater-Repertoir wird übrigens immer reichhaltiger, da sich zu dem bestehenden Stadt-, Lobe-, Thalia-, Victoria-, Eunomia und Concordia-Theater jetzt noch ein Vaudeville-Theater gesellt hat.

* **Breslau,** 23. Januar. Ueber zwei Eisenbahnunfälle berichtet die „Schles. Ztg." wie folgt: Der gestern Vormittag 10 Uhr 5 Minuten vom Oberschlesischen Bahnhof abgelassene Eilzug nach Berlin streifte in der Nähe des Niederschl.-Märk. Bahnhofes, wo die Verbindungslinien der Gleise zusammentreffen, an eine gerade an diesem Punkte stehende Lokomotive eines Güterzuges, die dadurch defekt wurde. Der Zug verspätete sich durch diese in Folge des Zusammenstoßes veranlaßte Störung um eine halbe Stunde. Ein anderer bedeutender Unfall begegnete dem gestern, den 22. d. 8 Uhr 40 Minuten von Berlin abgelassenen Eilzug, welcher bei Frankfurt mit einem Güterzuge so heftig zusammenstieß, daß mehrere Wagen vollständig zertrümmert, außerdem einige umgeworfen und erheblich beschädigt wurden. Zwei Wagen 3. Klasse vom Eilzuge waren in einander geschoben. Viele Personen wurden hierbei bedenklich verletzt, u. A. ein Schaffner, einige Soldaten und eine Frau mit ihrem Kinde. Auf dem Zuge befanden sich noch Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode, die Abgeordneten Graf Reichenbach und Schön mit Familie. Der Eilzug kam statt 4 Uhr 23 Min. erst um 6 Uhr 5 Min. Abends hier an. (Wie nachträglich gemeldet wird, sind 11 Personen verletzt worden und ein Schaffner bereits seinen Leiden erlegen.)

Der **Verlust-Liste Nr. 168** entnehmen wir die Verluste an Offizieren und denjenigen Mannschaften, welche unserer Provinz angehören.

Am 24. Dezember.

Hauptm. und stellvertr. Bat.-Kommandeur Voelkel. S. v. S. i. d. Brust. Laz. Amiens.

Gefecht bei les Allees-Daure am 31. Dez. 1870.

4. Westphälisches Inf.-Reg. Nr. 17.

Sek. Lt. v. Devivere. T. S. d. d. Kopf.

Gefecht bei Vendome am 31. Dez. 1870.

7. Westphälisches Inf.-Reg Nr. 56.

Hauptm. u. Bats.-Führer v. d. Langken. L. v. S. d. Zeige- u. Mittelfinger d. l. Hand. Pr. Lt. v. Komp.-Chef Norrenberg. Fleischsch. d. d. r. Oberschenkel.

Rekognoszirungsgefecht bei St. Quentin am 27. Dezember 1870.

3. Hannoversches Inf.-Rgt. Nr. 79.

Pr.-Lt. und Adj. Niemeyer. L. v. Kont. durch einen Kolbenschlag am r. Arm. Bei der Komp. Sek.-Lt. Wahnschaffe. Verm. Sek.-Lt. Grooß. L. v. Kont. durch Granatsplitter an der linken Backe. Bei der Komp. Sek.-Lt. Crome. T. S. in den Kopf. Sek.-Lt. Buhlers. S. v. S. in den linken Oberschenkel. In feindliche Hände gefallen.

Niederschlesisches Festungs-Artillerie-Regt. Nr. 5.

Kan. Johann Perz aus Rosnowo, Kr. Obornik. L. v. Leichte Kont. a. Kopf. Beim Truppenth.

Beschießung der Forts am 6. Jan. 1871.

Pommersches Festungs-Artillerie-Regt. Nr. 2.

Sek.-Lt. Lorenz aus Stralsund. L. v. Kontus. d. Brust d. Bombenspl. Beim Truppenth. Kan. Stanislaus Klobukoski aus Uscikowo, Kr. Wongrowiec. T. Durch eine Bombe zerrissen.

Beschießung der Forts am 7. Januar 1871.

Rheinisches Festungs-Artillerie-Regt. Nr. 8.

Pr.-Lt. u. Komp.-Führer Barchewitz aus Schmellwitz, Kr. Schweidnitz. L. v. Kont. d. r. u. l. Fußes d. ein Sprengstück. Beim Truppentheil.

Pommersches Festungs-Artillerie-Regt. Nr. 2.

Kan. Jakob Kosmoski aus Korytkowo, Kr. Mogilno. L. v. Granatspl. a. d. l. Fußsohle u. a. d. l. Hand. Laz. Malabry.

Beschießung der Befestigungen vor Paris am 8. Jan. 1871.

Niederschl. Fest.-Artill.-Regt. Nr. 5.

Gefr. Paul Przybecki aus Bonikowo, Kr. Kosten. S. v. Granatspl. a. r. Arm, Füße u. Brust. Laz. Bièvres. Kan. Johann Karl Finster aus Dobramysl, Kr. Fraustadt. L. v. Kont. a. l. Arm. Laz. Bièvres.

Gefecht bei Danzé am 31. Dez. 1870.

Kürassier-Regt. Königin (Pommersches) Nr. 2.

Sek.-Lt. v. Schlieffen II. a. Berlin. L. v. Kontus. d. r. Schulter und d. r. Armes. B. Regiment. Sek.-Lt. Becker aus Stralsund, Kreis Franzburg. L. v. Kontus. d. r. Arms. B. Regt. Kür. Ludwig Weginka aus Gollancz, Kr. Wongrowiec. L. v. Streifsch. a. r. Fuß. Beim Regiment.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 25. Januar.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Kreisphysikus Dr. Wichards a. Meseritz, die Kaufl. Braunstein a. Breslau, Schulze a. Braunschweig, Hotel aus Wronke.

HOTEL DE BERLIN. Die Kaufl. Kirschner u. Tochter a. Rogasen, Frau Hirschberg u. Tochter a. Gnesen, Berger a. Berlin, Sklarek u. Peters a. Lissa, die Gutsbes. Berndt a. Xiazno, Michalski a. Szytnik, Zerbst a. Jerzykowo.

SCHWARZER ADLER. Rentier Bednarowicz a. Wreschen, Gutsbes. Mittelstädt a. Chludowo, Rittergbs. v. Urbanowski a. Starostowo, v. Jankowski a. Mogilno, Oberamtmann Knappe a. Stekierkie, Kaufm. Marthy a. Kosten.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Kaufl. Sachs, Münzer, Jaffe, Jaffran u. Bollmann a. Berlin, Müller a. Genthin, Bodenstein a. Pr. Stargard, Arnold a. Bockenheim, Hirschberg a. Breslau, Kahlert a. Dresden, Rittergutsbes. Gerson a. Karna.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Vers.-Insp. Goldschmidt a. Thorn, Baumeister Müller a. Rawicz, Fabrikant Westkott a. Barmen, Wirthsch.-Dir. Schindowski a. Niepruszewo, Oberbauinspektor Haustein a. Trier, die Kaufl. Eck und Krüger a. Königsberg, Hacke, Levy, Eltze, Schnitzer, Peiser, Pander, Mamroth a. Berlin, Levy a. Hamburg, Feitz a. Prag, Pasch, Pinkus u. Ungar a. Breslau, Geldges a. Dülken, Wißmann a. Leipzig, Rittergutsbes. Baarth a. Modrze.

Neueste Depeschen.

Brüssel, 24. Januar. Zwei Bataillone der Garnison von Brüssel, Grenadiere und Karabiniers mit Artillerie sind an die Grenze beordert. „Etoile belge" meldet, daß die Umgebungen von Lille, Douai und Arras unter Wasser gesetzt sind. — Aus Arlon, 24. Januar wird gemeldet, daß Longwy durch die Beschießung großen Schaden gelitten hat. Die Kirche, das Stadthaus und mehrere Häuser sind stark beschädigt. Heute hat das Bombardement wegen des starken Nebels nachgelassen. Bei Roewe, Arrondissement Arras, sind preußische Plänkler erschienen.

Bern, 24. Januar. Aus Pruntrut wird dem „Bund" telegraphirt, daß das französische Corps des Generals Bressols in der Nähe der Schweizer Grenze stehe, das Hauptquartier sei in Pierrefontaine (¼ Meile südlich von Blamont, ½ Meile von dem Schweizer Orte Damvant entfernt). In Blandon sollen drei französische Batterien errichtet sein.

Börsen-Telegramme.

Newyork, den 21. Januar. Goldagio 10⅞, 1882. Bonds 109⅞.

Berlin, den 24. Januar 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 23.			Not. v. 23.
Weizen matt,			Kündig. für Roggen	100	100
Januar	74¾	75	Kündig. für Spiritus	—	—
April-Mai	76⅝	76½			
Roggen matt,			**Fondsbörse:** Schluß schwach		
Jan. Febr.	51⅝	51¾	Bundesanleihe	96⅝	96⅝
Febr.-März	—	—	Märk.-Pos. St.-Aktien	37½	37⅜
April-Mai p 1000 Kil.	52⅞	53	Pr. Staatsschuldscheine	79	79
Rüböl matt,			Pos. neue 4% Pfandbr.	83⅞	83⅜
Januar	28. 22	28 18	Posener Rentenbriefe	84¾	85
April-Mai pr. 100 Kil.	28. —	28 3	Franzosen	206⅞	206⅞
Spiritus höher,			Lombarden	100¾	100¾
Jan.-Febr. 10,000 L.	17. —	16. 23	1860er Loose	77⅞	77¾
April-Mai	17. 15	17. 12	Italiener	54⅞	54⅞
Mai-Juni	17. 20	17. 17	Amerikaner	96	96
Hafer,			Türken	42⅛	42
Januar p. 1000 Kilg.	47	47	7½-proz. Rumänier	52⅛	52¼
Kanalliste für Roggen	—	—	Poln. Liquid.-Pfandbr.	57¼	57⅛
Kanalliste für Spiritus	—	—	Russische Banknoten	78⅝	78½

Stettin, den 24. Januar 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 23.			Not. v. 23
Weizen geschäftslos,			**Rüböl** fest, loko	29¼	29⅛
Januar	75	75½	Januar	28⅚	28⅜
April-Mai	77	77	April-Mai	29½	29⅓
			Mai-Juni	—	—
Roggen geschäftslos.			**Spiritus** fest, loko	16⅝	16⅓
Januar	52½	52¼	Januar	16½	16⅜
Frühjahr	53¼	53¼	Frühjahr	17⅙	17 1/12
Mai-Juni	54	53¾	Mai-Juni	17⅓	17⅓
Erbsen	—	—	**Petroleum** loko	—	—

Breslau, 24. Jan. [Schlußkurse] Spiritus loko 14 7/12. Roggen per Jan.-Febr. 48¼, Febr.-März —, April-Mai 51. Klee . Rüböl loko 14½, per Jan. 14½, April-Mai 14 5/12.

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 24. Januar, Nachmittags 1 Uhr. Wetter schön. Weizen höher loko 8, 10, pr. März 7, 27½, pr. Mai 8, 2, pr. Juni 8, 4½. Roggen behauptet, loko 6, 10, pr. März 5, 26, pr. Mai 5, 28. Rüböl matter, loko 16 3/10, pr. Mai 15 9/10, pr. Oktober 15 1/20. Leinöl loko 12. Spiritus loko 21.

Breslau, 24. Januar, Nachmittags. Spiritus 8000 Tr. 14 7/12. Weizen pr. Januar. 71½. Roggen pr. Januar 48½, pr. April-Mai 51. Rüböl loko 14½, pr. Januar 14½, pr. April-Mai 14 5/12. Kleesaaten fest. Zink umsatzlos.

Bremen, 24. Januar. Petroleum fest, Standard white loko 6 5/12 a 6 11/24.

Hamburg, 24. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loko ruhig, auf Termine steigend. Roggen fest. Weizen pr. Januar 127pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 158 B., 157 G., pr. Januar-Februar 127pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 158 B., 157 G., pr. April-Mai 127pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 162 B., 161 G. Roggen pr. Januar 108 B., 106 G., pr. Januar-Februar 108 B., 106 G., pr. April-Mai 112 B., 111 G. Hafer und Gerste ruhig. Rüböl fester, loko 31½, pr. Mai 31, pr. Oktober 28⅞. Spiritus flau, loko und pr. Januar 20, pr. Februar 20¼, pr. April-Mai 20½. Kaffee fest, Umsatz 2000 Sack. Petroleum still, Standard white loko 14½ B., 14⅜ G., pr. Januar 14⅜ G., pr. Febr-April 13⅞ G. — Frost.

London, 23. Januar. Getreidemarkt (Schlußbericht). Guter englischer und fremder Weizen zu vollen Preisen gehandelt. Geringere Sorten schwer verkäuflich. Russischer Hafer ½ Sh. höher. Andere Artikel ruhig aber stetig.

Liverpool, 24. Januar. (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Surats angeboten.

Middling Orleans 8 3/16, middling amerikanische 7 15/16, fair Dhollerah 6⅜ a 6½, middling fair Dhollerah 6, good middling Dhollerah 5¾, Bengal 6, New fair Domra 6⅝, good fair Domra 6¾, Pernam 8¼, Smyrna 6¾, Egyptische 8½.

Amsterdam, 24. Januar, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt (Schlußbericht). Roggen pr. März 201, pr. Oktober 211.

Antwerpen, 23. Januar, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt. Weizen behauptet, dänischer 32¾. Roggen unverändert, Odessa 21. Hafer ruhig. Gerste behauptet. Petroleum-Markt. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko und pr. Januar 50½ bz, 51 B., pr. Februar 50 bz. u. B., pr. März 49 bz., 49½ B. Steigend.

Breslau, 24. Jan [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe, sehr fest, ordinär 13—15, mittel 15½—16½, fein 17¾—18¼, hochfein — —, Kleesaat, weiße, ruhig, ordin. 14—17, mittel 18—20, fein 21—22, hochfein 22½—23 Thlr. Roggen (p. 2000 Pfd.) behauptet, pr. Jan. u. Jan.-Febr. 48½ G. u. B., Febr.-März 48¾ G., 49 B., April-Mai 50⅝ 51—50⅞ bz. u. B., Mai-Juni 51⅝ bz. u. B. — Weizen pr. Januar 71½ B. — Gerste pr. Jan. 45½ B — Hafer pr. Jan. 44 B. — Lupinen matt, p. 90 Pfd. 47—52 Sgr. — Raps pr. Jan. 125 B. — Rüböl Anfangs fest, schließt ruhiger, loko 14½ B., pr. Jan. u. Jan.-Febr. 14½ B., Febr.-März 14 8/24 bz., März-April 14½ B., April-Mai 14⅝—5/12 bz., Mai-Juni 14½ B., Juni-Juli —, Sept.-Okt. 13½ B. — Rapskuchen pro Ctr. 66—68 Sgr. — Leinkuchen pro Ctr. 64—86 Sgr. — Spiritus fest, loko 14⅚ bz. u. B., 14 7/12 G., pr. Jan. und Jan.-Febr. 15 G., April-Mai pr. 100 Liter à 100% 16 8/10 G., Mai-Juni 17 3/10 G., Juni-Juli 17 5/10 G. — Zink ohne Umsatz. Die Börsen-Kommission.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
24 Januar	Nachm. 2	28" 1''' 95	— 3°6	O 2	bedeckt. Ni.
25. „	Abnds. 10	28" 1''' 81	— 4°7	O 2-3	bedeckt, Ni.
25 „	Morgs. 6	28" 1''' 03	— 8°0	O 2-3	heiter, St.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 24. Januar 1871, Vormittags 8 Uhr, 3 Fuß 5 Zoll.

„ „ 25. „ „ „ „ 3 „ 4 „

Breslau, 24. Januar. [Fondsbörse.] Die Nähe des Ultimo und das Ausbleiben der erwarteten endgiltigen Entscheidungen bewirkte eine vollständige Geschäftslosigkeit, welche die Stimmung beeinflußte und eine sehr matte Haltung herbeiführte. Wir haben über kaum erwähnenswerthe Umsätze zu berichten, da alle Spekulations-Effekten vernachlässigt blieben. Oesterreichische Kreditaktien wurden pr. ult. 136⅞-¾, ult. Februar 137 bez., Lombarden ult. Januar 100⅞ bez., ult. Februar 101 bez., Galizier ohne Umsatz. In Rumäniern machte sich einiger Verkehr zu gut behaupteten Kursen bemerklich, Rumänier-Kupons 85 bezahlt. Der Schluß der Börse blieb matt.

Berichtigung: Bei den gestrigen Ultimo-Kursen sind in Abwesenheit des Referenten mehrere falsche Notirungen stehen geblieben, welche sich leicht nach den amtlichen Notizen berichtigen lassen.

[Schlußkurse.] Oesterreich. Loose 1860 77⅞ bz. Minerva —. Schlesische Bank 114½ bz. u. G. Oesterr. Kredit-Bankaktien 136¾ B. Oberschl. Prioritäten 73½ B. do. do. 81⅞ bz. do. Lit. F. 89½ B. do. Lit. G. 88⅛ bz. do. Lit. H. 88½ B. Rechte Oder-Ufer-Bahn 80-79⅞ bz. do. St.-Prioritäten —. do. Breslau-Schweidnitz-Freib. 105 G. do. do. neue —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 165¼ G. Lit. B. — Amerikaner 96 bz. u. B. Italienische Anleihe 55 B.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 24. Januar, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Geschäftslos. Neue Schatzanweisungen 97½ Bundesanleihe 96⅞, bayerische Militär-Anleihe 97⅞, bayerische Eisenbahn-Anleihe 9 ⅞.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 95⅞. Türken 41⅞. Oesterr. Kreditaktien 239¼ ⅞ Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 361¾. 1860er Loose 77⅞. 1864er Loose 114⅞. Lombarden 176¼. Kansas 70½. Rockford 59. Georgia 68½. Südmissouri 64⅞.

Frankfurt a. M., 24. Januar, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 95⅞, Kreditaktien 239⅞, 1860er Loose 77⅞, Staatsbahn 361⅞, Lombarden 176¼. Geschäftslos.

Wien, 24. Januar. (Schlußkurse.) Bewegt. Silber-Rente 67, 50, Kreditaktien 252 20, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 380, 00, Galizier 244, 40, London 124, 20, Böhmische Westbahn 245 75, Kreditloose 160, 25, 1860er Loose 95, 25, Lomb. Eisenb. 185, 30, 1864er Loose 118, 80, Napoleonsd'or 9, 95.

Wien, 24. Januar. Die Einnahmen der österr.-franz. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 15. bis zum 21. Januar 552,169 Fl., ergeben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 80,665 Fl.

Wien, 24. Januar, Abends. Abendbörse. Kreditaktien 252, 20, Staatsbahn 380, 00, 1860er Loose 95, 40, 1864er Loose 118, 80, Galizier 244, 75, Lombarden 184, 90, Napoleons 9, 95. Schluß matt.

London, 24. Januar, Nachmittags 4 Uhr.

Konsols 92 1/16. Italien 5proz. Rente 54 5/16. Lombarden 15 1/16. Türk. Anleihe de 1865 42⅜. 6proz. Verein. St. pr. 1882 90⅜.

Wechselnotirungen: Berlin 6, 27. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 10 Sh. Frankfurt a. M. 120¼. Wien 12 Fl. 75 Kr. Petersburg 29⅞.

Newyork, 23. Januar, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 10⅞, niedrigste 10½. Wechsel auf London in Gold 109¼, Goldagio 10⅞, Bonds de 1882 109⅞, do. de 1885 109, do. de 1865 108⅞, do. de 1904 108½, Eriebahn 22¼, Illinois 133½, Baumwolle 15¼, Mehl 6 D. 85 C. Raff. Petroleum in Newyork 24¼, do. do. Philadelphia 24¼, Havannazucker Nr. 12 9⅞.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.